

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 3

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine der Hauptträgerinnen des reichhaltigen Informationsangebots des Hauses Ciolina ist – neben vielfältigen werblichen Auftritten und den sehr rege besuchten Saison-Modeschauen – die lebensnahe Präsentation der aktuellen Mode in den Schaufensteranlagen. Im Bild: Die Schaufenster der charakteristischen Eingangspartie des Ciolina-Hauptgeschäfts an der Berner Marktgasse.

Zu den aktivsten zählten dabei die in einem lockeren Firmenverbund zusammengeschlossenen Kaufleute aus den Familien Ciolina, Cantadore und Jelmoli, die sich – soweit dies die damals noch starke Zunftwirtschaft zuließ – bald mit eigenen Niederlassungen zu etablieren begannen; zuerst in Mainz, dann in der Freihandelsstadt Mannheim und schliesslich auch in Bern und Zürich. Während die deutschen Firmen in den Wirren des ersten Weltkrieges verschwanden, haben sich die beiden Schweizer Niederlassungen zu starken, eigenständigen Unternehmen entwickelt: Jelmoli in Zürich zum führenden Warenhaus der Schweiz, Ciolina in Bern zu einem der führenden Modehäuser Europas.

Das am 16. Januar 1833 in Bern gegründete Unternehmen fand sein erstes Domizil an der Kramgasse 1, wo es sich anfänglich mit einem Warenlager zur Bereisung der schweizerischen Märkte einrichtete. Mit seinem reichhaltigen Angebot an modischer Ware, wie «schönste Lyoner-Seidenstoffe und Merinos, ausländischen Leinen sowie Möbelstoffe; daneben die neusten Shawls der Pariser-Mode, die leichtesten Halstücher, Fichus und Schleier, die feinsten Strümpfe und Unterröcke» (Originaltext aus einem Angebot in jener Zeit) wird Gründer Joseph Ciolina zu einem der wichtigsten Wegbereiter schweizerischen Modebewusstseins.

Dieser Tradition ist das 1849 vom Lager- zum Verkaufsgeschäft umgestaltete und seit 1859 an der Marktgasse 51 ansässige Familien-Unternehmen bis heute treu geblieben. Dank immer neuer Anpassungen des Sortiments-Aufbaus und der Ladenlokalitäten an die sich ankündigenden Trends vermochte es seine Führungsrolle im modischen Bereich stets zu wahren.

So auch zu Beginn der Sechziger Jahre, als Ciolina unter dem Eindruck des unaufhaltsamen Niedergangs der in der Nachkriegszeit marktbeherrschenden Schweizer Konfektionsindustrie – damals konnte es sich kein grösserer europäischer Fabrikant leisten, seine Kollektion nicht in Zürich zu präsentieren – im Ausland intensiv nach neuen Designern und Tendenzen nachzuforschen begann. Damals standen Paris, später auch München und Düsseldorf im Mittelpunkt des Interesses, gegenwärtig befinden sich die Einkaufsschwerpunkte der Firma in Florenz und Mailand. Seit 1969 gehört das Modehaus der «Internationalen Interessengemeinschaft

Avantgardisten der Mode» an, deren Kreis einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch im Bereich des Einkaufs topmodischer Damenkonfektion pflegt.

Heute stützt sich das Sortiment von Ciolina auf eine starke Gruppe von 50 Spitzenleuten aus der Modebranche – darunter die tonangebenden Schöpfer gepflegter Damenmode wie Pancaldi, Louis Féraud, Bogner, Furs Ettex, Max Mara und Les Copains sowie die führenden Designer aus Italien, Deutschland und Frankreich, wie Gianni Versace (mit einer eigenen Shop-in-Shop-Boutique), Callaghan, Complice, Ginochiatti, Jul Sander, Joop, Caren Pfleger, Claude Montana und Castelbajac.

Daneben bietet das heute in Bern und in der 1958 eröffneten Boutique Gstaad über 100 Personen beschäftigende Unternehmen einen umfassenden Beratungs-, Atelier- und Informationsservice. Höhepunkte des letzteren sind die jeweils von über 1500 Personen besuchten Modeschauen zur neuen Saison.

Trotz ihrer führenden Marktstellung und ihrer geschäftlichen Erfolge blickt die heute in vierter Generation geführte Ciolina AG jedoch nicht ganz sorgenfrei in die Zukunft – wie Direktor Christoph Heller anlässlich seiner Jubiläums-Ansprache ausführte: Unter dem Druck der neuen Verkehrspolitik und verschiedener weiterer Strukturveränderungen sei in den historischen Lauben der Berner Innenstadt seit einigen Jahren ein beunruhigendes Verschwinden alteingesessener, eigenständiger Geschäfte zugunsten von Filialen auswärtiger Grossverteiler festzustellen. Wenn dieser Entwicklung nicht Einhalt geboten werden könne, so drohe dem heute noch als europäisches Einkaufsparadies gepriesenen Berner Zentrum über kurz oder lang der Verlust seiner Identität und damit seiner Attraktivität.

Ciolina AG

Firmennachrichten

DHJ Industries AG

Die Firma SENFA (Société d'enduction a façon) in Seletstat, Elsass/Frankreich, wurde im Jahre 1973 erbaut und für die Produktion von Thermoklebe-Einlagen für die Konfektion von Hemden und Bekleidung vorgesehen. Diese Produktion, welche bis anhin für ihre gute Qualität bekannt war, wurde bis vor kurzem exklusiv in Lohnarbeit für die DHJ Europe SA betrieben. $\frac{2}{3}$ der Produktion gingen in den Export.

Im Januar 1982 wurde diese moderne Fabrik fast gänzlich durch einen Grossbrand zerstört. Der Wiederaufbau wurde sofort in Angriff genommen und konnte in kürzester Zeit beendet werden. Die Neu-Produktion wurde während des Monats November 1982 wieder eingeleitet.

Ein wichtiges vielfältiges Produktionsprogramm beeinflusste den Neubau. Die Firma SENFA wird in Kürze aus-

ser ihrer früheren traditionellen Produktion zusätzlich Thermoklebe-Verstärkungen für die Schuhindustrie, Vorhänge beschichtet mit Mikrozellen für die Energieeinsparung und andere Produkte auf der Basis von verschiedenen beschichteten Unterlagen vorgesehen, welche vom Anwendungszweck her gesehen weit über textile Anwendungsmöglichkeiten hinausreichen, in Produktion nehmen.

Durch die günstige geografische Lage von SENFA im Elsass/Frankreich, profitiert die Firma von allen umliegenden Ländern von technologischem Wissen und einem internationalen Verteilernetz, das vor allem dank der Unterstützung von DHJ, dessen Hauptsitz Dominion Textile (Kanada) ist und SENFA seit 1980 besitzt.

Die optimalen Zukunftsaussichten von SENFA stützen sich hauptsächlich auf Resultate der eigenen mechanischen Konstruktionswerkstatt und des eigenen Entwicklungs- und Forschungslaboratoriums. Die neu aufgebaute Fabrik wurde am 4. Februar 1983 eröffnet. An dieser Feier nahmen unter anderem teil, Thomas R. Bell, Präsident von Dominion Textile und alle Vertreter der Gruppe DHJ Industries Europe SA sowie verschiedene Persönlichkeiten aus der Umgebung.

Erweitertes Testex-Dienstleistungsangebot – Umfassender Garnrundtest

Die seit mehr als zwei Jahren unter neuer Leitung stehende Testex AG vergrössert ihr Dienstleistungsangebot weiter. Nachdem der Bereitschaftsgrad durch namhafte Investitionen in den Maschinenpark, Einbau einer Klimaanlage, Beschaffung der einschlägigen Prüfgeräte, in relativ kurzer Zeit erheblich gestiegen ist, werden die Serviceleistungen jetzt durch einen neuen Garnrundtest in Zusammenarbeit mit der Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur, weiter gesteigert. Die Testex baut jetzt einen für die Teilnehmer kostenlosen Garnrundtest auf, der Mitte März starten soll, wobei ein späterer Einstieg möglich sein wird.

Der Garnrundtest wird nach Angaben von Raimar Freitag möglichst alle physikalischen Prüfungen erfassen, die an und mit Garnen und Zwirnen normalerweise durchgeführt werden. Verglichen werden sollen die Ergebnisse jeweils dann, wenn mindestens zwei Teilnehmer in der Lage sind, diesen Test durchzuführen. Teilnehmen können grundsätzlich jene Interessenten, die in der Lage sind, mit ihren eigenen Prüfgeräten eine Garnqualitätskontrolle durchzuführen. Aus organisatorischen Gründen soll die Partizipation am Anfang auf zehn bis zwanzig Labors beschränkt werden.

Die Aufgabenstellung des Rundtests werden wie folgt umschrieben:

- als Standortbestimmung einen Vergleich der eigenen Prüfergebnisse mit den Testresultaten anderer Labors;
- Anpassung der Prüfverfahren, eventuell verbunden mit einer individuellen Eichung der Geräte (Eichung nicht durch Testex);
- mittelfristige Erarbeitung von Grundlagen für die Standardisierung von Prüfverfahren.

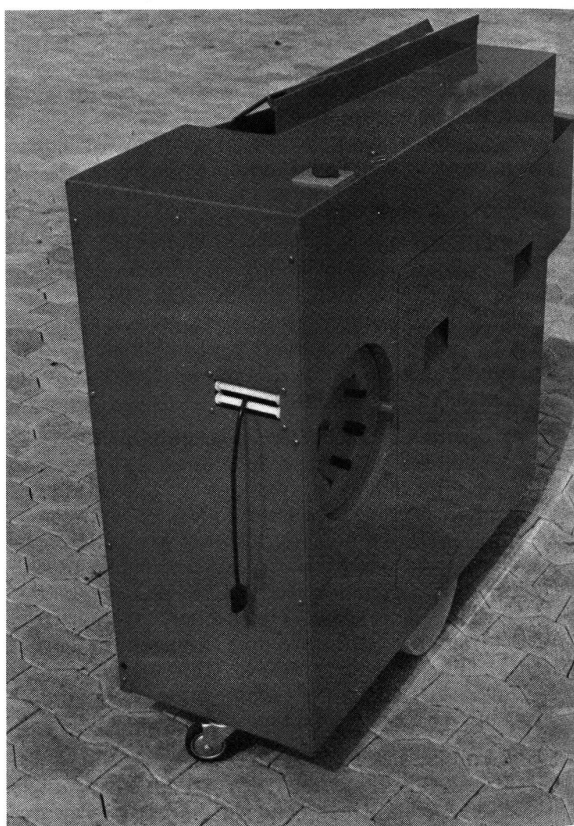
Die Auswertung der Prüfgarne erfolgt selbstverständlich neutral durch eine Kennzahl für das Labor. Die Tests werden in regelmässigen Abständen durchgeführt.

Ohne auf technische Details näher einzugehen, sei erwähnt, dass grob folgende Möglichkeiten gegeben sind: Garn-Feinheitsmessung, Garnfestigkeit/Dehnung, Garn-gleichmässigkeit/Imperfektionen, Drehungsprüfung, Reibwertprüfung, Garnhaarigkeitsmessung, Garnscheuerprüfung und Garnreinheitsprüfung. Entsprechende Fragebogen hält die Testex AG für Interessenten bereit.

P. Schindler

Leder-Rapplon- Putzwalzenreinigungsmaschine

Die Leder-Rapplon-Putzwalzenreinigungsmaschine ist die erste, elektrisch angetriebene, in der Praxis erprobte Putzwalzenreinigungsmaschine, welche verschieden-grosse Putzwalzen gründlich, wirtschaftlich und trotzdem schonend reinigt.



Die Leder-Rapplon-Putzwalzenreinigungsmaschine weist folgende Hauptmerkmale auf:

- Ca. doppelte Leistung gegenüber Handantrieb
- Die Hälfte der bisher aufgewendeten Arbeitszeit
- Gründliche Reinigung aller Putzwalzen dank 2-Stufenreinigung
- Schonende Behandlung der Putzwalzen
- Einstellbare Durchlaufgeschwindigkeit
- Anpassung an unterschiedliche Walzendimensionen
- Einfache und gefahrlose Bedienung, keine Anlernzeit notwendig
- Saubere, staubfreie Arbeitsweise
- Stationär oder mobil einsetzbar
- in schmalen Gängen verwendbar, nur 40 cm breit
- Anschlussdaten: 220 V 250 Watt

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Verlangen Sie detaillierte Unterlagen

Leder & Co. AG
8640 Rapperswil

Stilllegung der Spinnerei Glattfelden

Die vor zwei Jahren durchgeführte Umorganisation und Konzentrierung auf den Spinnereibetrieb bewährte sich im Jahre 1981 und im 1. Semester 1982. Im 2. Halbjahr 1982 trat jedoch ein massiver Preiszerfall und ein enormer Umsatzrückgang im Bereich unserer Feingarne und Spezialzwirne ein.

Mit grossem Bedauern sehen sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung aus diesen Gründen veranlasst, den Spinnereibetrieb sukzessive bis zum Sommer 1983 stillzulegen.

Dadurch verlieren leider 85 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz. Die Firma wird sich bemühen, für die Betroffenen anderweitig Arbeitsplätze zu vermitteln.

Mit dem Vertragspartner des GAV und den Angestellten-Organisationen sind Verhandlungen eingeleitet worden.

Bemühungen, die Spinnerei als solche an ein anderes Industrieunternehmen oder zur Aufnahme einer anderen Produktion zwecks Weiterführung zu verkaufen, sind seit längerem im Gange, haben aber bisher zu keinem Resultat geführt, obwohl moderne, vielseitig verwendbare Gebäude vorhanden sind.

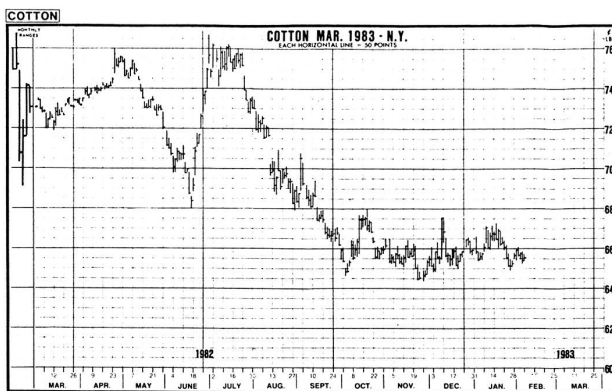
Spinnerei & Weberei Glattfelden

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die Baumwollstatistiken sind praktisch unverändert wie vor einem Monat. Einer Welternte von 68 Millionen Ballen steht ein Konsum von 66 Millionen gegenüber, was die Vorräte per Ende 1982/83-Saison auf etwa 29 Millionen Ballen ansteigen lässt. Die Zunahme fällt praktisch ausschliesslich in den USA an, wo als Folge der weiterhin gedrückten Preise schon 7 Millionen Ballen aus der 1982/83 und früheren Ernten durch die Produzenten zur Belohnung unter dem Loan-Programm an die CCC übergeben worden sind.

Die Preise an der New Yorker Baumwollbörse bewegen sich immer noch seitwärts auf tiefem Niveau mit relativ kleinen Schwankungen.



Notierungen für bestimmte, vor allem höhere Qualitäten in effektiver Baumwolle zeigen dagegen einen festen Trend.

Die Registrierungen der amerikanischen Produzenten unter dem PIK-Programm, das in unserem letzten Bericht skizziert wurde, laufen bis 11. März. Das USDA beabsichtigt, die erreichte Beteiligung am 22. März bekanntzugeben, ohne in der Zwischenzeit Teilergebnisse zu publizieren. Es wird aber immer noch erwartet, dass die Anbaufläche auf 8,5 bis 9,0 Millionen Acres reduziert werden wird. Unter normalen Umständen sollte dies eine Ernte von nahezu 10 Millionen Ballen ergeben. Dazu kommen die 2,0 bis 2,5 Millionen Ballen, die aus Regierungsbeständen als Kompensation für die Arealreduktion an die Produzenten übergeben werden, was den voraussichtlichen lokalen Konsum, sowie Exporte decken sollte, wenigstens zahlen- wenn auch nicht unbedingt qualitätsmässig.

In einigen Ländern, vor allem auch in den USA, hat in letzter Zeit eine leichte, aber doch spürbare Besserung im Baumwollkonsum eingesetzt. Ein grösserer Verbrauch wäre natürlich die beste Lösung des Überschussproblems für jedermann.

Mitte Februar 1983

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

Marktbericht Wolle/Mohair

Als Stichworte sind per Mitte Februar zu nennen:

- Australien mit grosser Stockhaltung der AWC, ca. über 1 Mio. Ballen, von denen vorläufig lediglich geringe Mengen verkauft werden. Relativ stabile Preise mit eher festerem Unterton. Qualitative Veränderungen der Wollfasern sind infolge der grossen Trockenheit – welche noch nicht aufgehört hat – Tatsache geworden. Davon sind Länge und Schmiegsamkeit vorab betroffen.
- Südamerika nach wie vor grosse Unsicherheit in Bezug auf Abwertungen der verschiedenen Landeswährungen. Seitens der Verkäufer eher Zurückhaltung, was zusammen mit der grossen Nachfrage, vorab aus östlicher Richtung, feste Preise zur Folge hat.
- Währung: US-\$ scheint sich zu konsolidieren, allerdings auf einem mancherorts eher unerwarteten Niveau von sFr. 2.-. Da zur Zeit von einem Aufschwung in den Staaten gesprochen wird und gleichzeitig bekannt ist, dass der US-Staatshaushalt mit Krediten in Ordnung gebracht werden muss, könnte ein noch höherer US-\$ nicht unwahrscheinlich sein.